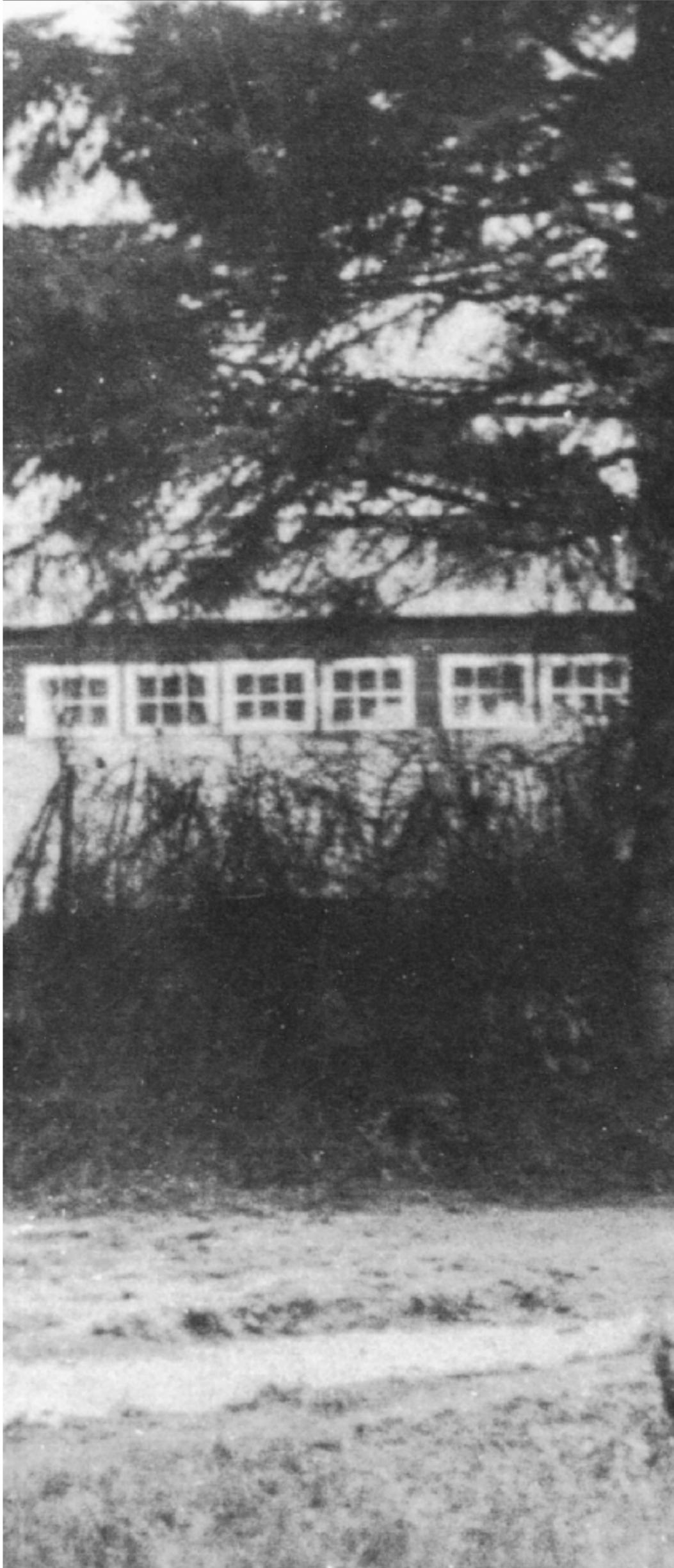


**KZ Dachau als
Exekutionsstätte**

11.3 The Dachau Concentration Camp as an Execution Site



Zivilisten erschossen, darunter drei Frauen

2980 » KZ Dachau als Exekutionsstätte

Seit der Errichtung des KZ Dachau ließ die Gestapo dort heimlich Häftlinge ermorden. Dies geschah meist im „Bunker“ und wurde von der SS als „Selbstmord“ ausgegeben.

Mit Kriegsbeginn 1939 wurde das Konzentrationslager auch offiziell zur Hinrichtungsstätte. Das Regime ließ hier Angehörige von Widerstandsorganisationen und andere Gegner ermorden. Sie wurden meist nicht als Häftlinge registriert und nur zur Exekution ins Lager gebracht. Die Hinrichtungen fanden zunächst im Bunkerhof, später im Krematoriumsbereich statt.

KZ-Häftlinge, die man der Sabotage oder anderer Vergehen beschuldigte, wurden am Arbeitsplatz vor den angetretenen Häftlingen erhängt.

Die Zahl der im KZ Dachau Hingerichteten wird auf mehrere Hundert geschätzt. Hinzu kommen über 4 000 sowjetische Kriegsgefangene, die 1941/42 auf dem SS-Schießplatz in Hebertshausen ermordet wurden. Hier erschoss die SS zudem eine unbekannte Zahl von Personen, die von SS- und Polizeigerichten zum Tode verurteilt worden waren.

The Dachau Concentration Camp as an Execution Site

Since the Dachau concentration camp had been established the Gestapo had had prisoners murdered in secret. This was mostly carried out in the “bunker” and was passed off by the SS as “suicide”.

With the start of the war in 1939 the concentration camp officially became an execution site as well. The regime had members of resistance organizations and other opponents murdered here. Mostly they were not registered as prisoners and only brought to the camp for their execution. The executions took place initially in the bunker courtyard, later in the crematorium area.

Concentration camp prisoners accused of sabotage or other offences were hung at their workplace in front of the assembled prisoners.

The number of those executed at the Dachau concentration camp is estimated to have been several hundred. In addition, over 4,000 Soviet prisoners of war were murdered at the SS shooting range at Hebertshausen in 1941/42. Here the SS also shot an unknown number of persons who had been sentenced to death by SS and police courts.

civilians were shot, amongst them three women

2982 Exekutionen

In der Nacht auf den 21. April [1943] wurden 22 Zivilisten erschossen, darunter drei Frauen. Die Ursache ist nicht bekannt, nicht einmal ihre Herkunft ließ sich feststellen. In der Nacht zum 18. April ereilte das gleiche Schicksal einen 18-jährigen Ukrainer ...

Am Donnerstag, den 6. Mai wurden vier jugoslawische Partisanen erschossen ... Seit dem 23. Mai stehen drei neue Galgen beim Krematorium. Am 26. Mai wurde ein junger Russe hingerichtet. Warum, ist niemandem bekannt.

Heinliche Tagebuchnotiz von Karel Kalák (1939–1945 im KZ Dachau) über Exekutionen im KZ Dachau, April/Mai 1943 (Auszug)
Dachauer Heft 11, 1995

Executions

In the night to April 21 [1943] 22 civilians were shot, amongst them three women. The reason why is not known, not even their origin could be established. In the night to April 18 the same fate befell an 18-year-old Ukrainian ...

On Thursday, May 6, four Yugoslav partisans were shot ... Since May 23 three new gallows stand next to the crematorium. On May 26 ... a young Russian was executed. Nobody knows why.

Secret diary entry by Karel Kalák (1939–1945 in the Dachau concentration camp), April/May 1943 (excerpt)



Foto: Erkennungsdienst Staatsanwaltschaft München
Photo: Police Records Department

Alexander Sarapkin (1924–1943)

2983 Der Ukrainer Alexander Sarapkin und seine Ehefrau waren zur Zwangsarbeit ins Reich deportiert worden und arbeiteten bei einem Bauern im Allgäu. Mitte April 1943 flüchten beide. Er wurde am 2. Mai bei Lindshut festgenommen. Auf dem Transport ins Gefängnis klopfte er den begleitenden Polizeibeamten und floh erneut. Zwei Tage später verhaftete man ihn und brachte ihn in das KZ Dachau. Dort wurde er am folgenden Tag erhängt. Die Spur seiner hochschwangeren Ehefrau verliert sich im Durchgangslager in Rothschwaige bei Dachau, wohin sie zur Entbindung gebracht wurde.

The Ukrainian Alexander Sarapkin and his wife were deported to the German Reich as forced laborers and worked on a farm in the Allgäu. They fled in April 1943. He was captured on May 2 near Lindshut. On the transport to prison he killed the accompanying police officer and fled again. Two days later he was arrested and brought to the Dachau concentration camp. He was hung on the following day. There is no trace of his wife, who was in an advanced stage of pregnancy, after the transition camp at Rothschwaige near Dachau, where she was brought to give birth.



2989 Ort der Exekution der sowjetischen Offiziere
Foto: nach der Befreiung KZ-Gedenkstätte Dachau
Die Exekution erfolgte vor dem Baum in der Mitte. Dahinter ist die Mauer des Krematoriums Bereich zum SS-Lager sichtbar. Die Schlifftafeln links und rechts schirmen die Stelle ab.

Site of the execution of the Soviet officers
Photo: after liberation
The execution took place in front of the tree at the center of the photo, behind the tree the wall of the crematorium area separating it from the SS camp is visible. The whitened wood screens to the left and the right were used to cordon off the site.



Gottthilf Schlotterbeck, Maria Schlotterbeck, Verlegung der Verfolgten des Nationalsozialismus in die Antifaschistischen und Antifaschistischen Stuttgart

2992 Widerstandsgruppe Schlotterbeck
In Stuttgart hatte sich um die Familie Gottthilf und Maria Schlotterbeck eine Widerstandsgruppe gebildet. Gottthilf Schlotterbeck war als Kommunist und Gewerkschafter zusammen mit seinen Söhnen Friedrich und Hermann bereits 1933/34 in Konzentrationslagern inhaftiert. Im Januar 1944 setzte der britische Nachrichtendienst zwei emigrierte deutsche Antifaschisten mit dem Fallschirm ab, die mit der Gruppe Kontakt aufnehmen sollten. Über sie kam die Gestapo auf die Spur der Gruppe. Nur Friedrich Schlotterbeck gelang es, in die Schweiz zu fliehen. Die anderen Mitglieder der Gruppe, insgesamt zehn Personen, ließ die Gestapo am 30. November 1944 im KZ Dachau ermorden.

Resistance group Schlotterbeck
In Stuttgart a resistance group had been formed around the family of Gottthilf and Maria Schlotterbeck. As a communist and trade unionist, Gottthilf Schlotterbeck had already been imprisoned in concentration camps in 1933/34, together with his sons Friedrich and Hermann. In January 1944 the British secret service parachuted two emigré German anti-fascists into Germany who were to establish contact with the group. Through them the Gestapo was able to take up their trail. Only Friedrich Schlotterbeck managed to escape to Switzerland. The Gestapo had the other members of the group, a total of ten persons, murdered in the Dachau concentration camp on November 30, 1944.



Enzo Sereni (rechts/reight) und Isidoro, Jerusalem

2991 Enzo Sereni war als zionistischer Sozialist in der jüdischen Jugendbewegung in Italien aktiv. 1927 emigrierte er nach Palästina. Er meldete sich 1940 freiwillig zur britischen Armee und wurde 1943 Offizier. Als er im Mai 1944 über Norditalien absprang, geriet er über die deutschen Linien und wurde verhaftet. Über Verona und das Lager in Bozen wurde er im Oktober 1944 in das KZ Dachau gebracht und entsprechend seinen Papieren unter dem Namen Schmul Barda registriert. Die SS erschoss ihn dort im November 1944.

Enzo Sereni was active as a Zionist socialist in the Jewish youth movement in Italy. He emigrated to Palestine in 1927. In 1940 he volunteered for service in the British Army and became an officer in 1943. Parachuted over northern Italy in May 1944, he crossed German lines and was arrested. Via Verona and the camp in Bolzano he was brought to the Dachau concentration camp in October 1944 and in accordance with his papers registered under the name Schmul Barda. The SS shot him there in November 1944.

2985 Hinrichtung wegen Sabotage

Heute, am Montag den 24. Juli, wurde direkt im Lager um elf Uhr vormittags ein wohl 20-jähriger Russe, der in den Messerschmitt-Werkstätten arbeitete, die in dem ehemaligen Schulblock untergebracht sind, gehängt ... Die Hinrichtung führten zwei grüne Häftlinge durch. Als Grund wird Sabotage bei der Arbeit angeführt.

Heinliche Tagebuchnotiz von Karel Kalák über die Hinrichtung des russischen Häftlings Nikolaj Tschubukow (seit November 1942 im KZ Dachau) wegen Sabotage, 24. Juli 1944 (Auszug)
Dachauer Heft 11, 1995



KZ-Gedenkstätte Dachau

Pjotr Fomin (1906–1944)

2984 Pjotr Fomin gehörte zu einer Gruppe von 31 sowjetischen Fliegeroffizieren, die aus dem Kriegergefangenenlager Mookburg geflohen waren. Nach ihrer Ergreifung brachte sie die Gestapo im Februar 1944 in das KZ Dachau. Die Reichssicherheitshauptstelle in Berlin ordnete die Hinrichtung an. Am 22. Februar 1944 exekutierten SS-Männer die Offiziere beim Krematorium durch Genshchuss.

Pjotr Fomin belonged to a group of 31 Soviet air force officers who had escaped from the Mookburg prisoner-of-war camp. After their recapture the Gestapo brought them to the Dachau concentration camp in February 1944. The Reich Main Security Office in Berlin ordered their execution. On February 22, 1944, SS men executed the officers by shooting them in the back of the neck near the crematorium.



Bundes. Die Lebenden kämpfen, 1944

Michail Zinger (1885–1944)

2986 Der Hauptmann Michail Zinger gehörte zur Führungsgruppe der sowjetischen Widerstandsorganisation „Brüderliche Zusammenarbeit der Kriegsgefangenen“ (Bratelskoe Sotrudnichestwo voennojeplennych). Sie hatte ihren Hauptstützpunkt in einem Arbeitslager für sowjetische Offiziere in München und baute Gruppen in zahlreichen anderen Kriegsgefangenen- und Ostarbeiterlagern im Reichsgebiet auf. Zinger und einige andere wurden bereits im August 1943 ins KZ Dachau gebracht. Ab Februar 1944 verhaftete die Gestapo weitere Mitglieder der Organisation. Sie wurden im KZ Dachau bei Vernehmungen grausam gefoltert. 90 Offiziere wurden am 4. September 1944 beim Krematorium durch Genshchuss ermordet. Zinger und ein weiterer Offizier am nächsten Tag.

Captain Michail Zinger belonged to the leadership group of the Soviet resistance organization "Brotherly Cooperation of the Prisoners of War" (Bratelskoe Sotrudnichestwo voennojeplennych). They had their main base in a labor camp for Soviet officers in Munich and founded groups in numerous other prisoner-of-war and forced labor camps located in the Reich territory. Zinger and others were already taken to the Dachau concentration camp in August 1943. From February 1944 the Gestapo arrested further members of the organization. They were brutally tortured during interrogations in the Dachau concentration camp. On September 4, 1944, 90 officers were murdered near the crematorium through shots in the back of the neck. Zinger and another officer on the next day.



KZ-Gedenkstätte Dachau

Noor-un-nisa Inayat Khan (1913–1944)

2989 Die indische Prinzessin Noor-un-nisa arbeitete während des Zweiten Weltkriegs für den Britischen Geheimdienst SOE. Ab Juni 1943 war sie als Funkerin unter dem Codenamen „Madeleine“ im besetzten Paris tätig. Sie wurde an die Gestapo verraten und nach langem Aufhalten in verschiedenen Gefängnissen im September 1944 in das KZ Dachau verschleppt. Dort wurde sie mit drei weiteren Agentinnen des SOE, Yvonne Beekman, Elaine Plewman und Madeleine Damerment, im Bereich des Krematoriums sofort ermordet.

The Indian princess Noor-un-nisa worked during the Second World War for the British secret service SOE. From June 1943 she was active as a radio operator in occupied Paris under the codename "Madeleine". She was betrayed to the Gestapo and after longer stays in various prisons deported to the Dachau concentration camp in September 1944. Together with three further SOE agents, Yvonne Beekman, Elaine Plewman and Madeleine Damerment, she was shot in the crematorium area immediately upon her arrival.

2993 Ermordung von General Charles Delestraint

Bald darauf ging das Tor B bei der Umsäuerung auf und herein kam ein älterer Mann, den ich damals auf ca. 60 Jahre Alter schätzte ... während Ruppert [SS-Schutzhaftlagerführer] den angekommenen Häftling sehr lebhaft und entgegenkommend begrüßte. Im Laufe des kurzen Gespräches fragte der Häftling, wo er seine Entlassungspapiere bekommen werde und wies ihm mit der Hand den Weg ... Der Häftling drehte sich daraufhin um und wollte den bezeichneten Weg gehen. Er hatte jedoch nur wenige Schritte getan, als Bongartz [SS-Krematoriumsverwalter] seine Schusswaffe zog und von hinten den Mann niederschoss. Der Angeschossene stürzte kopfüber zu Boden und blieb am Gesicht liegen. Bongartz befahl uns den Mann zu nehmen und ins Krematorium zu tragen ... [wir] mussten den Toten mit den Kleidern in den brennenden Ofen schieben.

Aussage von August Ziegler (1944/45 im KZ Dachau) über die Ermordung des französischen General Delestraint beim Krematorium am 19. April 1945, 11. Oktober 1951 (Auszug)
Staatsanwaltschaft München

The murder of General Charles Delestraint

Soon afterwards, gate B in the fence was opened and an older man entered, who I estimated at the time to be around 60 years of age ... while Ruppert [SS protective custody camp leader] greeted the arriving prisoner in a very lively and obliging manner. In the course of their short talk the prisoner asked where he was to receive his release papers. Ruppert explained to him that he could get these papers in the office (of the crematorium) and showed him the way with his hand ... The prisoner then turned around and wanted to go the way he'd been shown. But he had only taken a few steps when Bongartz [SS crematorium administrator] drew his pistol and shot the man down from behind. The shot man fell face first down to the ground and remained lying face down. Bongartz ordered us to take the man and carry him to the crematorium ... [we] had to shove the dead man with his clothes into the burning oven.

Statement by August Ziegler (1944–45 in the Dachau concentration camp) on the murder of the French General Delestraint at the crematorium on April 19, 1945, October 11, 1951 (excerpt)